



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion zu erneuerbaren Energien (von links): Stadtpfarrer Heribert Englhard, Landrat Simon Wittmann, Prof. Dr.-Ing. Magnus Jaeger, Bürgermeister Lothar Höher, Stadtrat Prof. Dr. med. Theodor Klotz (Bürgerliste), Moderator Pfarrer Hans-Peter Pauckstatt-Künkler und Dipl.-Ing. Stefan Dobler von Iliotec Solar GmbH. Bild: Dobmeier

Mit Sonne und Biomasse ganz vorn

Umwelt-Info-Tag bei Iliotec – Regenerative Energien schonen Ressourcen und Geldbeutel

Rothenstadt. (rdo) Klar. Erneuerbare Energien entlasten die Umwelt, schonen den Geldbeutel. Bei der Podiumsdiskussion von Iliotec Solar zeigten sich jedoch die Differenzen über den Weg zu Ziel. Landrat Simon Wittmann und Stadtrat Prof. Dr. Theodor Klotz (Bürgerliste) sorgten für Zündstoff.

Professor Dr.-Ing. Magnus Jaeger stellte zunächst das Energiekonzept der Stadt Weiden vor. Dabei entwickelt er einen Leitfadens zum Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 auf Basis der Vorgaben aus internationalen Vereinbarungen, der Verbrauchssituation und der Potenziale für erneuerbare Energien. Jaeger plädiert besonders für die Nutzung von Solarenergie und Biomasse.

Moderator Pfarrer Hans-Peter Pauckstatt-Künkler forderte die Diskussions Teilnehmer auf, ihre Ansich-

ten zu „erneuerbaren Energien“ vorzustellen. Landrat Simon Wittmann betonte, der Landkreis nutze seit Jahren Potenziale der Energieeinsparung. Inzwischen liege die Einsparung bei 30 Prozent. Zugleich bekannte Wittmann, er sei kein Freund der Windenergie. Es gebe Alternativen, wie Rapsöl (in Eschenbach), oder Erdwärme. Auf allen geeigneten Dächern der Landkreis-Gebäude arbeiteten Photovoltaik-Anlagen.

Stadt und Land als Partner

Stadtpfarrer Heribert Englhard sieht die Aufgabe der Kirche im Schutz der Schöpfung. Bürgermeister Lothar Höher setzt auf einen möglichst attraktiven Energiemix. Prof. Dr. Theodor Klotz (Bürgerliste) hoffte, dass Stadt und Landkreis energetisch zusammen wachsen. Er kritisierte den wankelmütigen Kurs des Landrats bei der Windenergie und er korrigierte die Einsparungen des Landkreises von 30 auf zwei Prozent.

Der Landrat nannte die Aussagen von Prof. Klotz „typisch für Weiden“, und wünschte dem Stadtrat viel Erfolg, wenn es darum gehe, die Stadtverwaltung und die Bürger für die neuen Energien zu motivieren. Seit zehn Jahren schöpfe der Landkreis in 38 Gemeinden regenerative Energie aus Wasserkraft, Windenergie (Waidhaus) und aus Solarenergie. Einige Windräder seien wieder abgebaut. „Weiden hat gar keins.“ Gartenabfälle wanderten in Biogasanlagen.

Zu viel investiert

Der Landkreis habe über den Naturpark 30 Millionen Euro in den Tourismus investiert und sei für die Erhaltung der natürlichen Ressourcen. Bürgermeister Lothar Höher möchte das Thema Wind in Weiden von der Energieeffizienz abhängig machen.

Die Diözese gebe Richtlinie zur Erstellung von Photovoltaikanlagen heraus, betonte Englhard. Auf Kirchendächern gebe es wegen des Denk-

malschutzes keine Solaranlagen. Besser nutzbar seien die Dächer der Nebengebäude. Die Kirche lege generell Wert auf die energetische Sanierung der Gebäude. Wittmann forderte die Industrie auf, für den Ensembleschutz in Innenlagen die Kollektoren andersfarbig zu gestalten. Dipl.-Ing. Stefan Dobler (Iliotec) nannte Beispiele aus Österreich, wo dies bereits umgesetzt werde.

Gebäude dämmen

Im Schlusssatz betonte Prof. Klotz, er sehe die Schwerpunkte der Energieversorgung in der Wasserkraft und Windkraft sowie in der Photovoltaik. Zugleich erteile er der Geothermie eine Absage. Lothar Höher möchte mit Beratung das große Potenzial bei der Gebäudedämmung nutzen. Erneuerbare Energien trügen zur Wertschöpfung in der Region bei, sagte Wittmann. Er sehe Chancen bei der Biomasse. „Ich bin für Windenergie, dort, wo sie hinpasst.“